

Die „LUBO-Gruppe“



an der Timm-Kröger-Schule

Die Präventionsmaßnahme „Lubo-Gruppe“ ist ein Kooperationsprojekt der Gustav-Hansen-Schule (Förderzentrum), der Timm-Kröger-Schule (Grundschule) und der Schulsozialarbeit an der Timm-Kröger-Schule.

Ausgangslage

In jedem Schuljahr werden Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingeschult. Um mit dieser Situation adäquat umgehen zu können, bieten die Lehrkräfte seit längerem differenzierten Unterricht im Rahmen der Prävention an. Es wird jedoch deutlich, dass der binnendifferenzierte Unterricht vermehrt nicht mehr ausreicht, da Basiskompetenzen (auditive und visuelle Wahrnehmung, Sozial- und Selbstkompetenz, Motorik, Konzentration, Sprachkompetenz, phonologische Bewusstheit und mathematische Kompetenz) oft nicht ausreichend ausgebildet sind. Diesen Kindern fällt es oft schwer, sich im Unterricht zurechtzufinden bzw. den normalen Schulvormittag erfolgreich zu bewältigen. Sie benötigen einen Rahmen, in dem Lehrkräfte und Pädagogen individueller auf ihre Bedürfnisse eingehen können.

Ziele

Die Ziele der Lubo-Gruppe orientieren sich generell an den Zielen der Eingangsphase in der Grundschule. Dies sind die besondere Förderung der Basiskompetenzen und die gezielte Förderung in Deutsch und Mathematik, um somit ein Lernen in der Regelklasse langfristig zu ermöglichen. Eine sonderpädagogische Überprüfung und eine ggf. daraus resultierende Beschulung nach dem Lehrplan Sonderpädagogische Förderung soll möglichst vermieden werden.

Eine gute Kooperation zwischen Grundschule, Förderzentrum, Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit soll zu einer Unterstützung des Entwicklungsprozesses der Kinder beitragen. Eine genaue Diagnostik vor Schuleintritt und in der Zeit bis zu den Herbstferien und die weitere Dokumentation und Evaluation der Entwicklung sind Bestandteile der Lubo-Gruppe.

Die Ziele der jeweiligen Schülerinnen und Schüler werden mit der Klassenlehrkraft der Stammklasse, den Eltern und den jeweiligen Schülern besprochen und überprüft. Jedes Kind erhält dann ein bis zwei positiv formulierte Ziele, an denen es arbeiten wird.

Die Lubo-Gruppe ist temporär angelegt. Die Aufenthaltsdauer orientiert sich an der Entwicklung des Kindes und kann somit stark variieren. Wird im Laufe des ersten Schuljahres ersichtlich, dass ein Kind die eingangs formulierten Ziele erreicht hat und diese Präventionsmaßnahme nicht mehr benötigt, kehrt es in

seine Stammklasse zurück. Sollte sich umgekehrt herausstellen, dass ein Kind dem Unterricht seiner Stammklasse nicht folgen kann, erhält es im laufenden Schuljahr die Möglichkeit in die Lubo-Gruppe zu wechseln.

In den pädagogischen Konferenzen werden die eingeleiteten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit und den Erfolg überprüft, so dass es zu jeder Zeit möglich ist, dass Kinder die Lubo-Gruppe wieder verlassen können. Die Kinder benötigen auch nicht zwangsläufig drei Jahre für die Eingangsphase.

Pädagogische Arbeit

Die Lubo-Gruppe findet von Mo-Do in der 4. Und 5. Stunde statt. Die 2. Und 3. Stunde werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Stammklasse unterrichtet. Um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen, ist die Lerngruppe auf bis zu 12 Schülerinnen und Schüler begrenzt.

Zwei Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit werden das Erarbeiten von Strukturen und das Einhalten von Regeln sein. Während ihrer Zeit in der Lubo – Gruppe werden die Kinder von Lubo aus dem All begleitet. Gemeinsam lernen die Kinder und Lubo einige Regeln des Planeten Erde kennen (Grundlagentraining/Emotionsregulationstraining nach Hillenbrand). Die Stärkung der Konfliktfähigkeit, der Impulskontrolle und der Frustrationstoleranz ist weiterer Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Regelmäßig finden Rücksprachen mit den Klassenlehrkräften statt, um die festgelegten Ziele zu überprüfen und ggf. anzupassen. In diesen Prozess werden die Eltern mit einbezogen.

Die Arbeit orientiert sich eng an den Arbeitsformen und Inhalten der Stammklasse. Das bedeutet, dass eine starke Vernetzung mit der Klassenlehrkraft nötig ist, so werden die Hausaufgaben in der Lubo-Gruppe in Kooperation mit der Klassenlehrkraft gegeben (z.B. Wochenhausaufgaben in einer Hausaufgabenmappe).

Alle Stunden in der Lubo-Gruppe sind durch die Sonderschullehrkraft und die Schulsozialarbeiterin doppelt besetzt. So haben die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen immer einen Ansprechpartner bzw. die notwendige Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Sonderschullehrkraft liegen in der Planung und Durchführung der Förderung und des Unterrichts, speziell Deutsch und Mathe. Die Schulsozialarbeit konzentriert sich vor allem auf die Planung und Durchführung der LUBO-Stunden und auf die Zusammenarbeit mit den Eltern.